| Angestrebte Kompetenzen des Lehrplans | Integrierbare KMK-Kompetenzen | Exemplarische Einstiegsszenarien |
| --- | --- | --- |
| Die Studierenden beschreiben die Unternehmung als ein soziotechnisches System mit Subsystemen, Elementen, Zielen und den sich daraus ergebenden Beziehungen. Sie beschreiben Akteure (Stakeholder) und Ziele der System­umwelt der Unternehmung und erkennen Zielbeziehungen.  Die Studierenden gliedern die Unter­nehmung in Funktionen und unterstützen die Entwicklung von Geschäftsprozessen. Sie differenzieren dabei zwischen Kern-prozessen, Managementprozessen und Unterstützungsprozessen.  Sie erkennen, dass zur Koordination betrieblicher Prozesse Ziele notwendig sind. Sie wirken an deren Formulierung nach einer Unternehmens- und Umfeld­analyse und ‑prognose mit. Sie begleiten die Entwicklung von Strategien zur Erreichung der Ziele.  Die Studierenden verfügen über Informationen zur Steuerung betrieblicher Prozesse mit Hilfe geeigneter Controlling­instrumente.  Sie erkennen die vielfältigen rechtlichen Verknüpfungen der Unternehmung mit seinem Umsystem und erlernen grund­legende Techniken zur Interpretation und Anwendung von Gesetzestexten. Sie bilden Güter-, Informations- und Werte­ströme mit geeigneten Techniken ab, recherchieren und dokumentieren Informationen über wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen von Geschäftsprozessen. Sie erstellen deskriptive Statistiken und werten diese aus.  Sie kennen Einsatzmöglichkeiten von IT‑Systemen, erstellen Texte und Grafiken adressatengerecht mit Hilfe von Anwendungssoftware und präsentieren die Ergebnisse zielgruppenorientiert auch in einer Fremdsprache. Sie beschaffen Informationen aus dem Internet, filtern diese problemrelevant und werten sie aus. | **1.1.B** Veränderte Bedürfnisse und Bedarfe sowie Interaktionsmöglichkeiten der Stakeholder des Unternehmens erfassen, analysieren und auswerten  **2.1.B** Vernetzte Wertschöpfungs­prozesse aufgabenbezogen planen, organisieren und dokumentieren  **3.1.E** Große Datenmengen unter Berücksichtigung datenbankbasierter Logik für den jeweiligen Verwendungs­zweck beurteilen, analysieren, optimieren und nutzbar machen  **3.2.E** Unter Berücksichtigung geeigneter Technologien die Komplexität von Informationen und Daten kriterien­geleitet reduzieren, Ergebnisse von Datenanalysen bewerten, Chancen und Risiken ableiten und Handlungsoptionen entwickeln | **ES 1.1: Beschreibung der Position eines Logistikdienstleisters in der Wertschöpfungskette**  Ein Logistikdienstleister plant unter Berücksichtigung des Pull‑Prinzips den Waren- und Informationsfluss entlang der Wert­schöpfungskette mit Anwendung und Verknüpfung von ERP‑Systemen.  Ziel ist es eine angemessene Kommunikation innerhalb der Wert­schöpfungskette von der Quelle bis zur Senke aufzuzeigen. Die Komplexität des Informations-flusses soll mit einem geeigneten Visualisierungsprogramm dargestellt werden. |